

Lokal-Nachrichten aus den alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Unter den in Aussicht genommenen postlichen Reformen ist die Erhöhung des Briefgewichts für einfache Briefe auf 20 Gramm bereits fest beschlossene Sache. Die Zahl der Damen, welche an der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität den Vorlesungen der Professoren beiwohnen, hat noch niemals eine solche Höhe erreicht, wie mit Beginn dieses Wintersemesters. Ungefähr 200 jüngere Damen haben sich für den Besuch der Vorlesungen vorchriftsmäßig angemeldet und sind auf Grund ihrer Zeugnisse zu denselben zugelassen worden. Ein gemeinsames Handwerkerhaus beabsichtigen die Berliner Handwerkerinnungen zu errichten. In dem Gebäude sollen sämtliche Bureaus, Kassen, Arbeitsnachweise, Herbergen und so weiter von etwa 50 Innungen untergebracht werden.

Frankfurt a. D. Die hiesige Leopoldschule ist jetzt die einzige Garnisonsschule Preußens. Früher besaß fast jede Festung eine solche Anstalt. Die Leopoldschule besitzt eigene Grundstücke und Vermögen. Die Leopoldschule hatte seinerzeit den Handwerksunterricht zuerst in Preußen erteilt, und noch heute wird diesem Unterrichtszweige besondere Sorgfalt gewidmet.

Provinz Hannover.

Umsen. Ein bedeutender Unfallschiff ist in der Nähe des ostfriesischen Ortes Neepsholt gemacht worden. Beim Erforschen eines alten unterirdischen Klostersganges stieß man auf einige große Gesteine mit außerordentlich dicken, festen Mauern, welche sich als Unterbau von prähistorischen Gebäuden erwiesen. Die bislang betriebenen Nachgrabungen waren von gutem Erfolg begleitet. Man fand fünf Linen, von denen leider drei nur in zerbrochenem Zustand zu Tage gefördert werden konnten. Die Linen selbst fanden in sehr geringer Tiefe, so daß man sie schon beim ersten Spatenstich berührte, und waren theils von Kieselsteinen eingemauert, theils hatten sie ähnlich wie beim Hügelgrab einen Stein als Unterlage.

Osabrück. In der Abtheilung für Schmelze auf dem Stahlwerk ereignete sich durch die Schuld des Schmelzers Mele ein schwerer Unglücksfall. Mele, der früher bei der Artillerie gedient hatte, hatte eine Granate mit in die Schmelze gebracht, um sich davon einen Nischenbecher oder dergleichen zu machen. Als er an dem Geschloß herum hantelte, explodirte dasselbe, riß ihm eine Hand ab und den Leib auf, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Kollege des Mele wurde schwer an den Armen und Hüften verletzt.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. In einer Ammiral-Kneipe wurde hier der Buchhalter Georg Quenfeld verhaftet, der in einer Judenfabrik bei Magdeburg beschäftigt war, einen Geldbrief mit 6000 Mark unterschlagen hat und nach der Schweiz wollte. Untermwegs aber erlag er den Lockungen der Sirenen in den Ammiral-Kneipen, und als er den Sekt in Stücken fließen ließ, fiel er der Polizei in die Hände. Man fand bei ihm noch 3700 Mark.

Holzappel. Der 25jährige Fürstlich-Schaumburgische Hilfsförster Riese von Hornhausen wurde neulich Morgens, nachdem er Waldarbeitern Anweisungen zur Anlage einer Schneise erteilt hatte, kaum 100 Meter von der Arbeitsstelle von einem im Gebüsch versteckten Wilderer durch einen Schuß lebensgefährlich verwundet. Der Thäter ist entkommen.

Provinz Pommern.

Stettin. Hier starb im 80. Lebensjahre der in weiten Kreisen bekannte Balletmeister Robert Wühl, ein sehr geschätzter Herr, der ganze Generationen in der Tanzkunst unterrichtet hatte.

Dramburg. Für unsere Stadt und die ländlichen Gemeinden im Umkreise von zehn Kilometer wird die Anlage einer elektrischen Centrale zu Beleuchtungs- und gewerblichen Zwecken geplant.

Provinz Posen.

Posen. Der Kommandant der 20. Infanteriebrigade, Generalmajor Baron, hat seinen Abschied eingereicht. In Nowa S. Die hiesige Strafammer verurtheilte den verantwortlichen Redakteur des „Ziennik Kurawski“ Gering, wegen Verleumdung des Majors Fischer von Trensefeld in Ostrowo zu zwei Monaten Gefängnis.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Das große Anfalllager Kethan u. Co. ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1,000,000 Mark geschätzt. Versichert war das Lager bei etwa zehn Gesellschaften. Die Gebäude gehören der Ostpreussischen Südbahn. Daß eine Vehrerin in den Fall kommt, Regate zu hinterlassen, ist gewiß ein seltener Fall. Hier hat das im Sommer verstorbene Fräulein Marie Grämer der Stadt 6000 Mark vermacht, deren Zinsen an würdige und arme Mädchen evangelischer Konfession gegeben werden sollen, die in Königsberg ihr Leben nützlich machen. Cybultuhnen. Mit reichen Schenkungen ist Stallpöhen von dem kürz-

lich verstorbenen Rentier Thorun bedacht worden; er vermachte der Stadtgemeinde testamentarisch 30,000 Mark zum Bau eines Siedenhauses, ferner 10,000 Mark der Kirchengemeinde und 6000 Mark der Schängelbe.

Provinz Westpreußen.

Danzig. In einer Versammlung des hiesigen Gewerbezweigs erklärte sich Oberpräsident von Gögler entschieden für Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig. Elbing. Zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilte das Schwurgericht den früheren Privatförster Gniwodda aus Bischofswerder, und zwar wegen Mordversuches gegen den Fischer Wittowitz und Todtschlagsversuches gegen den Gendarmen Totenhaupt-Krethschke, ferner wegen Brandstiftung, Entführung, Hausfriedensbruchs und wegen gewerbmäßigen Jagdfrevels. Gniwodda hatte jahrelang die Gegend unsicher gemacht und wie ein Räuberhauptmann im dichten Walde in Höhlen gelebt.

Rheinprovinz.

Aachen. Hinter einem Hause der Römondstraße wurde die Leiche eines Kindes gefunden, das durch einen um den Hals geschlungenen Rosenkranz erstickt worden war. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Düren. Der Kultusminister hat den Antrag der Genossenschaft der Urselinen in Meerssen auf Genehmigung zur Errichtung einer Niederlassung in Düren zum Zwecke der Leitung einer höheren Töchterschule mit Pensionat und eines Sonntagsheims für Lehramtsmädchen mit der Begründung abgelehnt, daß zur Errichtung solcher Anstalten hier ein Bedürfnis nicht vorhanden sei.

Goch. Unter dem Verdacht, einer internationalen Falschmünzer-Gesellschaft anzugehören, die ihre Werkstätte in London hat, wurde der in glänzenden Vermögensverhältnissen lebende Gutbesitzer W. von Naaf zu Niederörmter verhaftet. Die Bande hatte äußerst geschickt nachgemachte 100-Markstücke in den Verkehr gebracht. Man kam dem Verbrecher dadurch auf die Spur, daß mit der Veräußerung auch unbemittelte Leute betraut worden waren.

Provinz Sachsen.

Gräfenhainichen. Der frühere Schneidermeister und langjährige Kirchendiener Fritz Hender vollendete kürzlich sein 100. Lebensjahr.

Halle. Hier fand die Hinrichtung des früheren Amtsgerichtsdirektors Hering aus Wettin durch den Scharfrichter Reindl statt. Hering hatte im Dezember 1895 seinen Freund, den Wettiner Sparkassenrentanten Bettcher, auf einem Spaziergange mit einem Revolver niedergeschossen. Darauf hatte er der Leiche die Sparkassenschlüssel abgenommen und die im zweiten Stock des Rathhauses befindliche Sparkasse um mehrere tausend Mark beraubt. Der Mörder starb, ohne ein Geständnis abgelegt zu haben.

Provinz Schlesien.

Oppeln. Bei einem Brande in der Lythrandra-Grube zu Antonienhütte sind neun Grubenleute um's Leben gekommen. Das Feuer entbrach dadurch, daß die Holzverschalung eines Schachtes in Brand gerieth. Pless. Auf der Steinkohlengrube zu Ditzsche drangen Diebe in der Nacht in das Kassenlokal, sprengten den Geldschrank mit Dynamit, entwendeten 10,000 Mark und entkamen. Reichenbach. Nach einer außerordentlichen Revision der hiesigen Gefängnisliste, wobei angeblich ein hoher Fehlbetrag entdeckt wurde, ist der Gefängnisinspektor Krenzin verhaftet worden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. In der Hauptkirche plagte der Kessel der Dampfheizung. Ein Arbeiter war sofort todt, ein zweiter wurde schwer verletzt. Kiel. Ist die Kaiserreise nach Jerusalem ist hier bereits eine besondere Matrosenkapelle in der Stärke von 36 Mann für die Kaiserfahrt „Hohenoller“ formirt worden. Das Schiff soll bis Ende Februar nächsten Jahres feierlich sein. Die hiesige Strafkammer verurtheilte nach 12stündiger Verhandlung den Gerichtsvolksherr Rix aus Hohenwestedt wegen achtjähriger fortgesetzter Amtsunterschlagung zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis.

Provinz Westfalen.

Münster. Der Plan der Teutoburger Waldseisenbahn ist dadurch gesichert, daß die Stadtvertretung von Rheine beschloß, sich mit 1,250,000 M. an dem Unternehmen zu beteiligen. Bielefeld. In der Sache des vor drei Jahren verschwundenen Verlobten Pott zu Kämershagen haben die verhafteten Eheleute Kolon Sabichsberger und Heuerling Güte zu Kämershagen jetzt reumüthig gestanden, den Pott ermordet und die Leiche verscharrt zu haben. Dieser Tage wurde die Leiche des Ermordeten auf dem Gehöft des Sabichsberger ausgegraben.

Sachsen.

Dresden. Das Landgericht verurtheilte 27 hiesige Fleischermeister zu je 30 Mark Strafe, weil sie zur Konfessionierung von gehacktem rohem Rindfleisch „Wheat Reserve Crystal“ (schweffelreiches Natron) verwendeten. Nach dem Gutachten Sachverständiger nahm das Gericht an, daß jenes Konfessionierungsmittel auch in kleinen Mengen der Gesundheit schädlich sei. Der „Verein für Arbeitskolonien im König-

reich Sachsen“ hat für 195,000 Mark das Rittergut Vieske bei Kamenz angekauft und für seine Zwecke in Benutzung genommen. Vieske ist die zweite Arbeiterkolonie in Sachsen. Die erste Kolonie, Schneefengrün, besteht 12 Jahre und hat in dieser Zeit, neben den eigenen Erträgen, noch 143,397 Mark Zuschuß erfordert. Seit ihrer Eröffnung haben in dieser Kolonie 3496 Arbeitslose Aufnahme gefunden.

Falkenstein. Neulich Abends fand hier um 7 Uhr 45 Minuten ein mehrere Sekunden dauernder Erdstoß von Nordost nach Südwest statt. Ein dumpfes Rollen wurde gehört, Fenster und Geschirre klirrten, die Thüren knarnten, Menschen eilten auf die Straße.

Leipzig. Die städtischen Körperschaften beschlossen aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert die Errichtung eines Gesehungsheims für Lungentranke aus den circa 400,000 Mark tragenden Ueberflüssen des Rechnungsjahres 1896. Stehfest, Besitzer des gleichnamigen großen Restaurants in der Wächterstraße, wurde von der elektrischen Bahn überfahren und getödtet.

Zwickau. Im hiesigen Kohlenbezirk haben nicht nur der Schaber-Steinkohlenbauverein, sondern jetzt auch der Forst-Steinkohlenbauverein und die Besitzer der Werke „Herzels Erben“ beschloßen, den Betrieb einzustellen, weil sie nicht in der Lage sind, das durch die Hochfluth am 31. Juli in die Gruben gedrungene Wasser zu beseitigen.

Thüringische Staaten.

Eisenach. Umweit Steinbach-Hallenberg wurden auf der Landstraße zwei Schloffer, Keuschhüffel und Pfannschmidt, mit Wasserfischen überfallen, ersterer getödtet, letzterer tödtlich verletzt; der Mörder Nagler Wenz entleibte sich.

Gera. Der verstorbene Fabrikant Paul Böblich hat dem Geraer Zweigverein der evangelischen Gustav Adolfs-Stiftung 1000 Mark letztwillig vermacht.

Koburg. Der Referendar Klappenbach ist wegen Unterschlagung von 2000 Mark zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden.

Rudolstadt. Während der Jubelfeier des Landes-Lehrer-Seminars haben die versammelten Lehrer unter sich und bei ihren Freunden 2032 Mark für die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse gesammelt.

Zeulenroda. Der Magistrat hat die Ablicht, hinfirt die Namen derjenigen Gastwirthe öffentlich bekannt zu geben, die sich hinsichtlich des Reinhaltens der Bierdruckapparate Ordnungswidrigkeiten zu schulden kommen lassen.

Freie Städte.

Hamburg. Der Senat beantragt bei der Bürgerschaft die Bewilligung eines Staatszuschusses für eine zu erbauende Heilstätte für unbemittelte tuberkulöse Kranke. Ein Bürger der Stadt Hamburg, der nicht genannt zu sein wünscht, hat sich bereit erklärt, für die Erbauung dieser Heilstätte 250,000 Mark aus eigenen Mitteln herzugeben. Die Betriebskosten, so weit sie nicht aus eigenen Einnahmen der Anstalt Deckung finden, soll der Staat übernehmen. Der Vassist Heinrich Wegand mußte einer Irrenanstalt übergeben werden.

Bremen. Der erste Direktor der Bremer Sparkasse, Clausen, tritt am 31. März n. J. in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der jetzige zweite Direktor, Lampe. Zum zweiten Direktor wurde Hugo Wolff aus Gräfrath bei Solingen erwählt.

Bübe. Die ehemaligen Zöglinge des Waisenhauses feierten das 35jährige Bestehen der Anstalt. Dasselbe wurde 1547 gegründet. Die äußere Veranlassung dazu gaben Hungernoth und Pestilenz, die Kübeck heimjuchten.

Oldenburg.

Wetha. Hier ist eine Filiale des St. Josephsheim in Berlin mit drei Schwestern und zehn Zöglingen eröffnet worden. Zweck des Vereins ist, arme Kinder aufzunehmen, sie so zu erziehen und heranzubilden, daß sie ihr Brod späterhin verdienen können.

Mecklenburg.

Schwering. Hier feierte der Handschuhfabrikant und Bandagist Karl Teeg sein 100jähriges Geschäftsjubiläum. Vor 100 Jahren gründete der Amis-Beutler Johann Heinrich Ahrend Teeg hier selbst sein Geschäft. In seinem Betriebe folgte ihm am 10. April 1833 sein Sohn, der Handschuhmacher Johann Jakob Teeg, 1876 ging das Geschäft auf den jetzigen Inhaber über.

Fraunschweig.

Braunschweig. Hier haben Probefahrten mit elektrischen Motorwagen stattgefunden. Ein regelmäßiger Betrieb kann jedoch vor Abnahme der Anlage durch die Behörde nicht eintreten.

Alvesse. Hier ist der lutherische Pastor Hage in Haft abgeführt worden. Er soll sich betrügerische Veruntreuungen haben zu schulden kommen lassen. Großherzogthum Hessen. Darmstadt. Der Por überwie, vor seiner Abreise 10,000 Mark für Wohlthätigkeitszwecke. Alzey. Auf der Station Gunders-

heim gerieth ein junger Mann beim Rangiren von mit Steinen beladenen Wagen zwischen die Buffer und wurde daran zerquetscht, daß alsbald der Tod eintrat.

Vingen. Neulich Nachts erstürzte hier durch Einatmen von Kohlengas der 76jährige Weinhändler Simon und sein Entlehen.

Gießen. Die „Gießener Zeitung“ (Tageblatt) stellt mit dem 1. Dezember d. J. ihr Erscheinen ein. In ihrer Druckerei wird vom gleichen Tage ab die „Hessische Landeszeitung, Ausgabe Gießen“, ein Ableger der in Marburg erscheinenden gleichnamigen Zeitung, gedruckt.

Mainz. In einer der letzten Nächte wurde auf der Straßenbrücke ein Raub-anfall verübt. Ein nach Hause gehender Arbeiter von Kastel wurde von fünf unbekanntem Kerlen überfallen; man drohte ihm, wenn er sein Geld nicht herbeige, werde er über das Gitter in den Rhein geworfen werden. Der Arbeiter gab den Wegelagerern 10 Mark, worauf sie ihn mißhandelten, aber nach Hause gehen ließen. Es ist schon mehrfach über die Unsicherheit auf der Straßenbrücke geklagt worden.

Bayern.

München. Der Rentbeamte Regierungsrath Burlart wurde wegen einer Proklamation über die bayerische Finanzverwaltung pensionirt. Der Finanzausschuß hat die Regierungsvorlage zur Beschaffung von 1600 neuen Eisenbahntrommelwagen und 180 Personenwagen genehmigt. Neulich Abends stürzte in einem Hause an der Praterstraße ein neunjähriges Mädchen in Folge Hinausweizens über das Stiegegeländer vom zweiten Stock in den gepflasterten Hausgang hinab und riß im Fallen die brennende Stiegeglampe mit sich. Wertwürdiger Weise trug das Kind weder die geringste äußerliche noch innerliche Verletzung davon.

München. Der in Teisenhof verhaftete Anwaltsdrucker Engelbert Kastenmaier, der als des am Kirchweihsonntag hier verübten Raubmordes verdächtig in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden war, ist auf Grund seines Alibi-Beweises aus der Haft entlassen worden.

München. Der Postaspirant Scheubel, welcher von seinem Stationsorte Rührl. B. aus nach Unterschlagung von über 20,000 Mark flüchtig gegangen war, wurde in Antwerpen von der Polizeibehörde bei der Revision der Pässe ermittelt und festgenommen. Der Verhaftete, welcher die Absicht hatte, nach Amerika zu flüchten, hatte noch den größten Theil der Summe bei sich.

Vamberg. Dieser Tage fand hier die feierliche Eröffnung des vom protestantischen Unterstiftungsvereine begründeten Fräuleinhauses statt. Der Neubau, der protestantischen Stadtkirche gegenüber gelegen, birgt Fräuleinernanstalt, Kindergarten, Diakonissenwohnungen und Internat in sich.

Schwabmünchen. Der Regierungsrath a. D. Clement Ehrenberger, ehemals Direktor des Arbeitshauses Rebdorf, wurde neulich Abends 6 Uhr auf dem Nachhausewege in der Nähe des Postgebäudes vom Schläger gerührt und verschied bald darauf.

Vandau a. J. Dem vermöglichen Bauersohn Joseph Steiner von Holzhausen, der dieser Tage verhaftet wurde, werden fünf Brandstiftungen und der verurtheilte Raubmord an einem gewissen Kedingler zur Last gelegt.

Nürnberg. Der Magistrat genehmigte die Verlegung der Mischurne Grillenbergers in der Nähe eines ihm auf dem Centralfriedhof von seinen Genossen zu errichtenden Grabmal.

Regensburg. Ueber den Doppelmord an den Gumbel'schen Eheleuten in Hausen herrscht tiefes Dunkel, nachdem der als verdächtig in Untersuchungshaft genommene Andreas Gruber wieder entlassen werden mußte, da die Verdachtsmomente zu einer gewissen Ueberzeugung nicht hinreichten und neue Anhaltspunkte trotz der ausgeführten Belohnung von 100 Mark sich nicht mehr ergaben.

Schwabach. Das hiesige Bezirksamt erläßt neuerdings eine Warnung vor Vernehmung des Hopfenbaues und rath zur Verminderung der Anlagen. In Folge der großen Ueberproduktion an Hopfen bei fortgesetzter Abnahme des Bedarfs bestrebt keine Aussicht auf Steigerung der gedrückten Preise; ferner drücke in Folge des neuerlich angewendeten Konsumverfahrens der Ueberfluß älterer Jahrgänge auf die Preise. Das Bezirksamt empfiehlt dringend die Errichtung gemeinschaftlicher oder kommunaler Präpariranstalten.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Die Errichtung einer Volkshelstätte für Lungentranke in unserer Provinz wird jetzt mit aller Entschiedenheit betrieben. Der pälzliche Kretztag sprach sich auf Grund ausgiebigen statistischen Materials einstimmig für baldige Gründung einer Heilstätte aus. Da zahlreiche Privatpersonen, öffentliche Anstalten, Gemeinden und so weiter schon namhafte Beträge für diesen Zweck überwiesen haben, bereiten Sachverständige die Provinz, um einen geeigneten, allen gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Platz zur Erbauung der Heilstätte auszuwählen.

Germerheim. Lange amtierende Bürgermeister gibt es — ein erteiltes Nachden — in unermesslicher Zahl mehrere Kadetten für das hiesige Stadtbauwerk sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, rüfte es interessiren, daß Defonometrist Hans in Offenbach schon auf 40, Gumbel'scher Mannmann in Hört auf 28 und die Bürgermeister Reichart von Weingarten und Dejen von Schwegenheim auf 20 Dienstjahre zurückblicken können.

Ungleich. Hier erhängte sich der Ackerer Fein, nachdem er kurz zuvor mit seinen Angehörigen einen Disput gehabt hatte. Bevor er aber den unglücklichen Schritt that, ließ er in seinem Keller ein 1400 Liter haltendes Faß, gefüllt mit edlem Ungarischer Gewächs jüngsten Datums, laufen.

Württemberg.

Stuttgart. Die Stenographie nach Gabelsbergers System ist bekanntlich als fakultativer Lehrgegenstand in den höheren Lehranstalten von Bahren, Sackhen, Sachsen-Weimar und Oldenburg eingeführt. In Württemberg war in den Schulen der freie Wettbewerb von vier Systemen zugelassen worden. Nach einer über den Stenographenunterricht in Württemberg neuerdings aufgenommenen Statistik hat es sich herausgestellt, daß das Gabelsberg'sche System fast in allen in Betracht kommenden Schulen gelehrt wird. Es ist deshalb schon jetzt auch Württemberg zu denjenigen Staaten zu zählen, in denen die Stenographie nach Gabelsbergers System als fakultativer Unterrichtsgegenstand der höheren Lehranstalten de facto angesehen werden kann.

Breitenthal. Im Ortsarrest erhängte sich ein Handwerksbursche. Der Arrestant hatte seiner Verhaftung festigen Widerstand geleistet, so daß er gefesselt werden mußte; trotzdem war es ihm gelungen, durch einen vom Wette losgerissenen Streifen den Selbstmord zu vollbringen.

Cannstatt. Man muß sich nur zu helfen wissen. Den Rekruten ist es seit einigen Jahren verboten, in hiesiger Stadt zu singen. Bei der letzten Einstellung nun kam ein langer Zug künftiger Vaterlandsverteidiger vom Bahnhof in Reih und Glied gegen den Sammelplatz beim Oberamt marschirt, die bekannten Rekruten- und Abschiedslieder pfeifend, was allgemeine Heiterkeit erregte.

Heilbronn. Ein beim hiesigen Hauptpostamt aufgegebenes Werthpaket mit 7000 Mark ist abhanden gekommen.

Wergentheim. Hier wurde eine Bäckerfrau durch den Schreden getödtet. Sie lag durch das Fenster, wie die Pferde des einem benachbarten Bierbrauers gehörigen Wagens schreuten und durchgingen, wobei der Besitzer an eine Haussack geschleudert und bewußtlos weggetragen wurde. Der Gedanke, der Wagen möchte den heimkehrenden Schulkindern begegnen, erfüllte sie mit solchem Schrecken, daß ein Schlaganfall eintrat, dessen Folgen sie erlag.

Ulm. Die Sozialdemokraten unserer Stadt haben den Gaihof „Zum weißen Hock“ um die Summe von 130,000 Mark gekauft. Eine Großbrauerei in Stuttgart soll dabei interessiert sein.

Baden.

Karlsruhe. Der Bezirksrath erklärte die Wahl von vier oppositionellen und einem nationalliberalen Wahlmann für ungültig; an dem Wahlresultat ändert das nichts. Oberbach. Ein Konfession hiesiger und Mannheimer Finanzleute errichtete hier eine größere Fabrik, hauptsächlich zur Anfertigung von Salzriegeln.

Heidelberg. An der hiesigen Universität ist eine Unfallversicherung für Studierende der Chemie und Physik obligatorisch eingeführt worden. Die Prämien in der Höhe von 3 Mark für die Teilnehmer an praktischen Übungen, von 0.10 Mark für Studirende, die nur chemische und physikalische Experimentvorträge hören, müssen zu Beginn jedes Semesters bezahlt werden und gewähren Anspruch auf Entschädigung bis zu jährlich 2000 Mark bei dauernder Arbeitsunfähigkeit des Unfallbetroffenen. Diese neue Einrichtung ist jedenfalls praktisch und nachahmenswerth.

Forstheim. Der 41jährige Säger Johann Geißert erdroffelte seinen zehn Jahre alten Sohn und erhängte sich hierauf an der Wehlade. Die That ist in einem Anfall von Trübsinn verübt worden. Geißert hatte im August d. J. seine Frau verloren, über deren Tod er sich nicht trösten konnte. Er verfiel in ein fortwährendes Grübeln, das seinen Geist zerrüttete.

Elßah-Lothringen.

Strasburg. Dieser Tage kam das Pferd des Lieutenant Eschich vom 15. Feldartillerie-Regiment beim Reithen einer Hürde in der Nähe von Dinswald zu Fall. Eschich brach das Genick und war auf der Stelle todt.

Kaiserberg. Hier brach in der Baumwollspinnerei des Fabrikanten Chavelier ein Schadenfeuer aus, welches das Innere des fünfstöckigen Fabrikgebäudes vollständig einäscherte. Der Schaden wird sich auf 500,000 Mark belaufen.

Mey. Hier starb im 70. Lebensjahre noch lebende Bruder des hiesigen Bischofs. Als vor Jahresfrist der Jesuitenpater Würer wegen seines vielbeschriebenen Buches aus dem Reichthum ausgewiesen wurde, war dem jetzt Verstorbenen der Aufenthalt zur Verwaltung der den Jesuiten noch in Lothringen gehörigen Güter gestattet worden.

Oesterreich.

Wien. Vice-Bürgermeister Strobach verlagte den Deutschnationalen Dr. Müller wegen der ihm in den jüngsten Radantragungen des Gemeinderaths an den Kopf geworfenen Schimpfworte. — Das Kafe „Zur Schmaunwabel“ ist geschlossen worden, wegen schlechten Geschäftsganges. Das Kafe bestand seit 150 Jahren immer in denselben Lokalitäten im Hause Bäckersstraße Nr. 22. Wegen der Nähe der alten Universität bildete das Kafehaus den Sammelplatz der akademischen Jugend, der minderbemittelte Studenten speiste auf; fast ausschließlich bei dem „Schmaunwabel“.

Wien. Ein großer Theil der hiesigen deutschen Bevölkerung, darunter viele Frauen, demonstirte neulich auf dem Marktplatz gegen den Vogelmassenmord und gegen den Verkauf getödteter Eingebögel durch wälsche Händler.

Budapest. Geldinstitute beabsichtigen die Erbauung eines neuen Bessengebaudes um 2,500,000 Gulden.

Bunzendorf. Hier ist die Viehlich-Spinnerei abgebrannt.

Kafchau. Der Hörer der Philosophie, Kasimir v. Pietrowsky aus Kunglbad, ist beim Besteigen des Jaszuraberges abgestürzt und blieb auf der Stelle todt.

Kuffstein. Dieser Tage starb hier die 71 Jahre alte Notburga Eber, eine Frau, die zeitlebens als große Wohlthäterin verehrt wurde. Sie war Mitglied des Rothen Kreuz-Vereins in Stuttgart, wo sie 40 Jahre lang lebte und den deutsch-französischen Krieg in der Sanitätsabtheilung mitmachte, wofür sie die Kriegsdienstmünze erhielt.

Krafsau. Bei der hiesigen gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaft wurden mehr als 500,000 Gulden entdeckt, die der Direktor Ritter v. Kesslowsky begangen hat.

Karlsbad. Durch tägliche Messungen der Quellen wurde festgestellt, daß dieselben durch die letzten Erdschütter nicht die geringste Veränderung erfahren haben.

Lesmarck. Im hiesigen Bezirksgerichtsgangquiere überfielen während der Nachtrevision zwei Häftlinge, die Brüder Koloman, den Kerkermeister Petrik und verletzten ihn tödtlich. Die Beiden entflohen.

Naad. Bei einem in der Andraßystraße ausgebrochenen Feuer wurden durch den Einfluß einer Feuermauer und eines Hausfanges acht Feuerwehnmänner und drei Soldaten schwer verwundet.

Salzburg. Der als halber Millionär bekannte pensionirte Offizier Geßler hat sich in seiner Villa an der Schwarzstraße erhängt.

Segebin. Hier ist eine Falschmünzerbande entdeckt worden, die Noten von 5 und 50 Gulden sowie serbische Noten gefälscht hat. Eine große Summe gefälschten Geldes wurde vorgefunden.

Schweiz.

Bern. Dieses Jahr war reich an Unglücksfällen im Gebirge. Einer Zusammenstellung zufolge haben die schweizerischen Alpen wenigstens 150 Opfer gefordert, und in den deutschen und österreichischen Bergen sollen fast zweimal so viele Personen verunglückt sein. Bemerkenswerth dabei ist, daß wenigstens in der Schweiz, nicht die Hälfte der Unfälle an hohen oder sehr schwierigen Bergen geschehen sind. — Vom 1. Januar bis zum Schluß der Hauptfahison am 30. September haben die Dampfboote des Thuner- und Brienzseees im Ganzen 465,000 Personen befördert, gegen 416,000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Uri. Am Schloß Attinghausen werden gegenwärtig Renovationarbeiten vorgenommen. Dabei sind bedeutende Alterthumsfunde gemacht worden; man fand gut erhaltene Waffen, Speere und Beile.

Schwyz. Der große Erdbeben im Gschwend und in der Städtewid Unterberg hat sich immer noch nicht gesezt. Die gefahrrohrenden, wackelnde Erdbebewegung dauert fort. Einige Landwirthe haben ihre bedrohten Häuser verlassen; eine Katastrophe ericheint unabwendbar.

Vasel. Der älteste Schweizer Bürger ist in Hölstein gestorben. Es ist der dortige Bürger Gellmer, der am 28. Mai 1795 in Gellmerindern geboren war, also ein Alter von über 102 Jahren erreichte. Er trieb früher das Gewerbe eines Polamentiers, was immer thätig und niemals krank.

Zessin. Bei Cademario hat ein Vandjäger einen Priester beim Wildertertapp. Als der Priester den Farnen anhielt, griff dieser zur Waffe und drohte von ihr Gebrauch zu machen. Er entpänn sich zwischen Beiden ein heftiger Kampf; der Pfarrer konnte entfliehen, mußte aber sein Gewehr und sein Varnett in den Händen des Vandjägers zurücklassen.